

Arndt, Ernst Moritz: Weihnachtslied (1814)

1 Erklinge, Lied, und werde Schall,
2 Kling gleich der hellsten Nachtigall,
3 Kling gleich dem hellsten Lerchenklang
4 Die ganze, weite Welt entlang.

5 Kling, Lied, und kling im höchsten Ton:
6 Es kommt der süße Gottessohn,
7 Es kommt das helle Himmelskind
8 Hernieder, wo die Sünder sind.

9 Er kehrt bei einer Jungfrau ein,
10 Will eines Weibes Säugling sein,
11 Der große Herr der ganzen Welt,
12 Ein Würmlein auf die Erde fällt.

13 Ein armes Knäblein nackt und bloß,
14 So liegt er in Marias Schoß;
15 Der alle Sterne lenken kann,
16 Fleht eines Weibes Gnade an.

17 Der eh'r als Erd' und Himmel war,
18 Das Wort des Vaters rein und klar,
19 Spricht lieb und freundlich bei uns ein
20 Und will der Sünder Bruder sein.

21 So kommt die unermeßne Huld,
22 Zu tragen unsre schwere Schuld,
23 Die ewige Liebe steigt von Gott
24 Zu uns herab für Schmach und Spott.

25 Des solln wir alle fröhlich sein
26 Und singen mit den Engelein
27 Und singen mit der Hirten Schar:

28 Des solln wir alle fröhlich sein,
29 Daß Gott will unser Vater sein,
30 Und daß der süße Jesus Christ
31 Heut unser Bruder worden ist.

(Textopus: Weihnachtslied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59648>)